

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1757**

16.5.1757 (No. 20)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-913257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-913257)

Olden-

wöchentl.



burgische

Anzeigen.

---

 Montags, den 16. May 1757.
 

---

## I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. **E**s hat Ableret Gerhard Döhlmann auf der Osternburg, seine vorm Damm-Ehor, zwischen der Koppel, der Hunte, dem Buschhagen, und weyl. Claus Kloppenburgs Lande belegene Weyde an Ernst Christian Furken aufm Damme verkauft. Am 28. Junii a. c. ist die Ausgabe auf hiesiger Königl. Regierungs-Canzley.
2. Es entstehet wider weyl. Gerd Barghorns, iso dessen Wittiben zum Schweye, sämtliche Güther, Schulden halber, auf hiesiger Königl. Regierungs-Canzley ein Concur. 1) Angabe den 15. Junii a. c. 2) Deduct. den 22. Junii, 3) Prioritäturtel den 29. Junii, 4) Vergantung oder Löse den 13. Julii.
3. Es sind weyl. Johann Hinrich Reithemanns Erben und Kinder Vormünder gesonnen, ihr in Sarve, Abbehauser Bogthey, belegenes Haus mit etwa  $3\frac{1}{2}$  Jüct Landes, den 23. Junii h. a. in Johann Platen

- Wirthshaus zur Mohrse, verkauffen zu lassen. Die Angabe ist den 13. Junii h. a. bey dem Develgönnischen Landgericht.
4. Es entstehet über Eylert Stamer Eylers zu Ellmendorff in der Bogten Zwischenahn, sämtliche Güther, Schulden halber, bey dem Neuenburgischen Landgericht, ein Conkurs. 1) Angabe den 20. Junii a. c. 2) Deduct. den 27. Junii, 3) Prioritäturteil den 5. Julii, 4) Vergantung oder Löse den 18. ejusdem.
5. Es ist Marten Hays zur Ollen gesonnen, 8 bis 9 Morgen Landes, den 17. Junii a. c. Nachmittags zu 1 Uhr in Claus Haysen Hause daselbst, stückweise verkauffen zu lassen. Den 14. Junii a. c. ist die Angabe bey dem Delmenhorstischen Landgericht.
6. Einige Tischler-Arbeit und die Lieferung von Dielen dazu, soll am 24. dieses Vormittags auf hiesigem Rathhause öffentlich an den Mindestfordernden ausgedungen werden.
7. Am nechstkünftigen Mittwoch, als den 18. dieses Monaths May, des Nachmittags gegen 2 Uhr, soll in hiesigem Schloß-Stall einiges Herrschaftliches altes Holz an den Meistbietenden öffentlich verkauffet werden. Oldenburg den 14. May 1757.

### H. Privatsachen.

Herr Provisor Dugend hat eine in St. Lamberti Kirche belegene Frauenstelle in dem Stuhl nahe bey der Canzel, ingleichen eine Mannsstelle unter der Norder-Priechel Nr. 64 zu verheuren, die so gleich angetreten werden können.

NB. In dem vorigen Stücke Num. 19 der Privatsachen von Eilert Meyer zu Rastede soll es heißen: Ein Haus von 12 Fach u.

### Nähere Nachrichten aus Böhmen.

Da die Oesterreichischen Generals vermutheten, der König von Preussen würde in Sachsen, wo er sich so stark gegen allen Anfall verwahret, ihrer erwarten, so brach er mit seinen zahlreichen Armeen an verschiedenen Orten zugleich in Böhmen ein, und der recht methodisch eingerechete Plan ward überall so genau und glücklich ausgeführt, daß ein jedes zur bestimmten Zeit und Stunde geschah, und die verschiedenen Corps binnen 10 bis 12 Tagen nach ihrem Ausbruch bey Prag, als in dem Centro zusammen trafen. Der Graf

Broun konnte nimmermehr glauben, daß der Feldmarschall Schwerin mit seiner unterhabenden Armee ganz Schlesien Preis geben, und, nachdem er mit dem Herzog von Bevern, welcher den Graf Königseck bey Reichenberg geschlagen hatte, sich vereinigt, ihm in Rücken kommen würde. Als dieses aber gleichwohl mit einer erstaunenden Schnelligkeit geschah, so konnte gedachter Graf Broun, ohne die größte Gefahr, abgeschnitten zu werden, in seinem vortheilhaften Lager bey Budin, wohin die nach der Grenze zu vorwärts gestandene Troupen sich zurück, und die übrigen aus den Cantonirungs-Quartieren eiligst hingezogen hatten, nicht verbleiben, sondern mußte, da zumal der Verlust so vieler Magazine, davon bloß das zu Bunzlau über ein paar Millionen gekostet, die Subsistenz sehr schwer machte, sich nach Prag wenden, und hatte alle Mühe, theils das durch den Prinz Moritz von Dessau nach Eger gelockte Arnbergische Corps, theils das zerstreute Königseckische, theils verschiedene Regimenter von dem nach Mähren zu gestandenen Serbellonischen an sich zu ziehen, nahm darauf über die Moldau bey Prag, wo er die Communication mit der Stadt offen hatte, einen sehr vortheilhaften Posten auf einer mit Morästen umgebenen Anhöhe ein, verschanzte sich noch dazu, und bepflanzte seine Retrenchements mit einer gewaltigen Menge Canonen. Nichts desto weniger entschloß sich der König von Preußen die gesammte Oesterreichische weit über 100000 Mann starke Macht in ihrem Vortheile anzugreifen. Am 6. dieses um 8 Uhr des Morgens gieng das Treffen an. Der König commandirte den rechten, und der Feldmarschall Schwerin den linken Flügel. Letzterer grif den Oesterreichischen rechten Flügel zuerst an, ward aber reponstret und, weil die Preußen ihre Artillerie nicht durch die Moräste kriegen konnten, sondern alles auf das Mousquet-Feuer und die Bajonets ankommen lassen mußten, auch der andere sehr hefftige Angrif zurück geschlagen; Endlich stellte der Feldmarschall seine Linie nochmahls auf und sich in Person vor sein Regiment, nahm eine Fahne in die Hand, und sagte: March, meine Kinder, wer den König, die Religion und das Vaterland lieb hat, der folge mir. Ob nun gleich dieser würdige 77 jährige Greiß bald darauf todt zur Erde fiel, und der General Winterfeld tödlich blessiret ward, so liefen die Leute doch mit einer rechten Wuth Sturm, erstiegen das Retrenchement, stießen alles nieder, was ihnen vorkam, und brachten also den ganzen feindlichen rechten Flügel in die Flucht, welcher eine weit grössere Niederlage erlitten haben würde, wenn dem Prinzen Moritz von Dessau, welcher mit 15000 Mann im Rücken stand, nicht die Pontons ausgeblieben wären. So konnte er aber den Fluß nicht passiren, sondern mußte sich begnügen, die Flüchtlinge mit Canonen, Schüssen zu begleiten. Der König, welcher an seiner

Seite ebenfalls alles mögliche gethan, um in das Retranchement zu dringen, kam erst gegen 2 Uhr Nachmittags eine halbe Stunde später als sein linker Flügel hinein, gewann aber im Augenblick die Flanke dergestalt, daß den Oestreichern nichts übrig blieb, als sich in die Stadt Prag zu werffen, welches sie mit einer unerhörten Geschwindigkeit thaten, nun aber, ohngefehr 30000 Mann stark, dort eingeschlossen sind, und hoffet man solche bald zur Uebergabe zu zwingen; wenigstens hat man schon den 8. angefangen, die Stadt mit Bomben und Feuer-Kugeln zu ängstigen. Daß es den Preussen viel Volk gekostet, ist leicht zu erachten, dazumal die Oestreicher gewis recht tapfer gefochten. Aber der Sieg ist auch vollkommen. Es sind wenigstens 250 Canonen, welches bey einer Bataille wohl noch nie erhört ist, bey 8000 Gefangene, nebst allen Zelten, der völligen Bagage und dem ganzen Lager in der Preussen Händen. Der Feldmarschall Keith hat das Corps de reserve, so während der Schlacht unterm Gewehre stand, commandiret. Der König und seine Herrn Brüder sind unbeschädiget: Was sonst geblieben, oder verwundet, davon hat man noch keine accurate Liste; Nur weiß man, daß der Oberste, Herzog von Holstein, der General Knyow und noch verschiedene andere Generals sich unter den Todten befinden. Nächstens wird man von den Folgen dieses entscheidenden Sieges das weitere zu vernehmen haben.

Oldenburg,

gedruckt bey J. A. Götjen, Kön. Dan. priv. Buchdrucker.

